



WESTBAHNAUSBAU – Meilensteine in Leonding seit 2003

2003

- Erste Gespräche mit den ÖBB zum geplanten Ausbau der Westbahnstrecke durch Leonding

2004

- Gemeinderat beschließt erste Resolution und fordert Einhausung, Tieferlegung und entsprechende Lärmschutzmaßnahmen.
- Einrichtung eines Gemeindeforums mit den ÖBB weitere Gemeindeforen unter anderem im November 2004, Februar 2005, Juni 2005, Juni 2006, Juli 2006, Jänner 2011.

2006

- Gemeinderat beschließt Resolution und fordert, bei den Planungen miteinbezogen zu werden.

2008

- Gemeinderat beschließt Resolution zur Einhausung der Westbahntrasse.

2010

- ÖBB präsentierten Trassenplanung: Trasse wird 50 Meter breit und zerteilt die Stadt mit bis zu sieben Meter hohen Lärmschutzwänden wie eine „Chinesische Mauer“. Ergebnisse aus den Gemeindeforen werden nicht berücksichtigt.

2011

- Gründung zweier Bürgerinitiativen

2012



- Übergabe von 1.000 Unterschriften und 447 persönlichen Einwendungsbriefen an das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)
- Stadt bringt Gutachten ein: Geplante Schutzmaßnahmen seitens den ÖBB sind nicht ausreichend.
- Stadt beauftragt unabhängigen Verkehrsplaner aus der Schweiz mit der Planung einer Einhausung und Tieferlegung.

2013

- Präsentation dieser Alternativvarianten für die Planung der ÖBB
- ÖBB bestätigen Machbarkeit der Planung des Schweizer Experten.
- Gemeinderat legt sich auf diese Planung fest.

2015

- Anrainerinformation im Rathaus
- Gemeinderat beschließt Resolution: Forderung nach Tieferlegung und Einhausung aller vier Gleise seitens der Stadt Leonding bleibt unverändert.
- Präsentation und Diskussion des Westbahnausbaus im Verkehrsausschuss des Landes OÖ.
- ÖBB stellen Ausbaupläne in der Kürnberghalle vor, Stadt Leonding sammelt Unterschriften für Einhausung und Tieferlegung im Foyer der Kürnberghalle und bei anderen Veranstaltungen.
- Pressekonferenz: *„Wir lassen uns nicht überfahren - Ganz Leonding steht gemeinsam gegen ÖBB-Pläne auf.“*
- Rund 2.100 Unterschriften wurden innerhalb von zwei Monaten gesammelt, um als Bürgerinitiative „Impulse Schiene Leonding“ Parteistellung im Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren (UVP-Verfahren) zu erlangen. Die gesammelten
- Unterschriften wurden dem BMVIT als UVP-Behörde übergeben. Insgesamt kamen rund 5.000 Unterstützungen zustande. So gut wie alle aus dem Leondinger Zentrum haben unterschrieben.



- Runder Tisch bei LH Josef Pühringer mit Vertretern der ÖBB, der Oö. Landesregierung und der Stadt, mit dem Ergebnis, dass eine gemeinsame Planungsstruktur eingerichtet wird, die bis Ende 2015 eine abgestimmte Trassenplanung vorlegt.
- **ÖBB sagen zu, nur ein einvernehmliches Projekt zu realisieren**
- Offizielle Übergabe dieser Planung an das Land OÖ.
- ÖBB reichen ihre Trassenplanung aus 2014 ohne Berücksichtigung der Forderungen der Stadt in das UVP-Verfahren ein. Das Verfahren startet 2015.

2016

- Überarbeitung und Kostenoptimierung der Planung des Schweizer Experten mit Einhausung und Tieferlegung

2017

- Sondersitzung des Gemeinderates: Präsentation im Gemeinderat und Beschluss des Drittelanteils der Kosten der Stadt in Höhe von 30 Mio. Euro.
- Öffentliche Anhörung im UVP-Verfahren: Bgm. Walter Brunner und Rechtsanwalt Oliver Plöckinger vertreten die Forderungen und Anliegen der Leondinger Bürgerinnen und Bürger und erreichen, dass die Einhausung als sogenanntes Aufsatzprojekt in das UVP-Verfahren aufgenommen werden kann.
- Ausstellung der möglichen Einhausung und Tieferlegung im Rathaus
- Gemeinderat beschließt Grundsatzvereinbarung zwischen Stadt Leonding, Land OÖ und Bund.

2018

- Bgm. Walter Brunner präsentiert ein neues Stadtentwicklungskonzept. Die Umsetzung hängt von der Einhausung und Tieferlegung ab.
- Wirkungsanalyse: Stadt, Land OÖ und Bund erteilen den Auftrag, ein Gutachten über die Auswirkung der unterschiedlichen Varianten auf die Stadtentwicklung zu erstellen.



2019

- Sondersitzung des Gemeinderates: Stadt beschließt Stellungnahme zum Gutachten
- Gemeinsamer Brief aller Stadtratsfraktionen an LH Thomas Stelzer
- Neue Planung für kostengünstigere Einhausung

Frühjahr 2019:

- Gipfelgespräch mit der geschäftsführenden Bgm. Sabine Naderer-Jelinek und Vertreter aller Gemeinderatsfraktionen, LH Thomas Stelzer, LR Günther Steinkellner und Vertreter der ÖBB: Vorschlag der Stadt Leonding für finanzierbare und machbare Variante, bei der die Mehrkosten auf rund 45 bis 60 Millionen Euro gesenkt werden. Die Einhausung sollte in zwei Teile getrennt werden: 500 Meter (von WIBAU bis Bahnhof) und ein 300 Meter langes Stück (Richtung Rosenbauer)

Juni 2019:

- Aufforderung durch Bgm. Sabine Naderer-Jelinek an ÖBB: genaue Darstellung der Kostenanalyse

Juli 2019:

- ÖBB geben die Kosten nicht heraus und wollen „ihr Einreichprojekt“ durchpeitschen
- Öffentliche Pressekonferenz im Rathaus Leonding „Leonding steht auf! Versprechen müssen eingehalten werden“ (SprecherInnen: Bgm. Dr. Sabine Naderer-Jelinek, Sprecher der Impulse Schiene Leonding Bgm. a.D. Walter Brunner, Leondinger Hannes Seemayr, Geschäftsführerin der LEWOG und Leondingerin Mag. Nina Redl-Klinger)



29. bis 31. Juli 2019:

- Verhandlungen der Einsprüche (im UVP Verfahren) beim Bundesverwaltungsgericht in Wien
- Gespräche mit den Gemeinden Pasching und Oftring sowie der Flurschutzgemeinschaft Pasching, in Zukunft stärker zusammenzuarbeiten.
- Brief an den Verkehrslandesrat Mag. Günther Steinkellner

12. September 2019:

- Öffentliche Pressekonferenz im Atrium / Rathaus Leonding „Wir stehen auf!“ gemeinsam mit den Gemeinden Pasching, Oftring sowie der Flurschutzgemeinschaft Pasching
- In den nächsten Wochen wird das Urteil der UVP-Prüfung erwartet.

Der weitere Fahrplan

In Leonding

- Gespräche auf technischer Ebene zwischen ÖBB und Stadt wurden wiederaufgenommen
- Vorlage technisch abgestimmter Zahlen der ÖBB und der Stadt an Land OÖ
- Zusagen des Landes Oberösterreichs zur Unterstützung Leondings in konkrete Maßnahmen gießen
- Stellungnahme der zur NR-Wahl stehenden KandidatInnen zum Leondinger Vorhaben einholen



Über die Gemeindegrenzen hinweg

Diverse öffentliche (Protest-)Aktionen, um auf die Anliegen der BewohnerInnen in den Gemeinden aufmerksam zu machen wie zum Beispiel: Kinderwagenmarsch, Protestlied-Konzert, Demonstrationen entlang der derzeit verhandelten UVP-Strecke sowie bei relevanten politischen EntscheidungsträgerInnen.

Leonding, am 12. September 2019

Weitere Informationen für die Presse v.a. Leonding betreffend:

Mag.^a Marlene Siegl

0732 6878-8481

schiene@leonding.at